Mal den Kopf gewendet hatte, verfiel aus dem bisherigen Galopp in einen wunderlichen, schaukelnden Postgang, blieb endlich ganz stehen und drehte den langen Hals nach ihren Verfolgern zurück. Kloof hatte schon den Bolas aus der Satteltasche gezogen und eine Kugel davon ergriffen, während er die anderen beiden mit sausender Geschwindigkeit um seinen Kopf wirbelte.

„Noch eine einzige Minute und sie ist verloren!“ rief er jubelnd.

Aber diese Minute wartete die Giraffe nicht. Indem sie sich umwandte, erblickte sie ihre Verfolger, schrack sichtlich zusammen, stutzte nur einen Augenblick, und griff dann zu einem neuen Wettlaufe aus.

„Sie hat uns betrogen,“ rief der General ärgerlich aus. „Was wir für Ermüdung hielten, war nichts weiter, als die Täuschung, sie sei bereits außer dem Bereiche der Verfolgung. Nun sie uns erblickt hat, wird die Jagd erst recht angehen. Blitz, wie das Thier ausgreift! Hurrah, vorwärts, Kinder! Wir müssen sie haben!“

„Aber entfernen wir uns nicht zu weit von den Anderen?“ sagte Konrad vorsichtig. „Ich dächte, wir ließen das Thier laufen — es hat sich wacker genug seiner Haut gewehrt.“

„Nein, nein, nein, nichts davon!“ rief der General, und schüttelte die Zügel seines Pferdes. „Ich würde mich nie zufrieden geben, wenn uns diese Beute entginge!“

Von Neuem ging es, und mit fast noch größerer Eile über die Ebene hinweg, die nur hier und da von sanft ansteigenden Hügeln und wasserarmen Flußbetten unterbrochen war. Die Gegend wurde allmählig unfruchtbarer, öder, der Boden trockener, endlich hart wie Stein, und alle Vegetation hörte auf. Nichts als eine dürre, braune Fläche dehnte sich vor den Augen der Jäger aus, die Wasser versiegten gänzlich, kein Strauch, kein grünes Blatt schmückte freundlich die Wildniß. Niemand achtete darauf; Alle wandten ihre Blicke nur auf die Giraffe, die in plumpen, unbeholfenen Sprüngen vorwärts eilte.

Die wilde Jagd hatte nun bereits zwei Stunden gedauert, und noch immer hatte es nicht den Anschein, als ob die Giraffe eingeholt werden würde; ja, die Distanz zwischen ihr und den Reitern schien sich eher zu vergrößern, als zu vermindern. Konrad und Richard gaben schon alle Hoffnung auf, daß der anstrengende, lange Ritt vom Erfolg gekrönt werden könne; Kloof sogar schüttelte den Kopf, und nur der General verlor den Muth nicht. Auf einmal stutzte die Giraffe, unterbrach ihren Lauf, und rannte unschlüssig ein paar Male etwa zwanzig Schritte auf und ab.

„Ha, da stellt sich ihr ein Hinderniß entgegen!“ rief der General aus. „Richtig, ein Abgrund! Seht, wie sie trippelt! Heraus den Bolas, Kloof!“

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057938